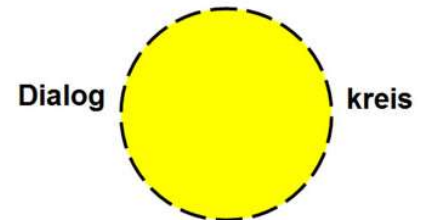


1. In der Evolution der Menschheit hat sich ein Reservoir **stillschweigenden Wissens** angesammelt, das unsere Wahrnehmung der Welt bestimmt. Da wir den Wahrnehmungs- und Denkprozess normalerweise nicht hinterfragen, glauben wir, die Welt sei so.
2. Das „**fragmentierende Denken**“ ist Teil dieses Wissensreservoir und Ursache vieler persönlicher und globaler Schwierigkeiten.
3. Oft nehmen wir Schwierigkeiten als etwas wahr, das den Ursprung außerhalb unseres Selbst hat, obwohl sie in Wirklichkeit in erster Linie eine **Konstruktion unseres Denkens** sind.
4. Und das ist es, was ich Denken nennen möchte – es schließt **Emotionen**, den Zustand des **Körpers**, die physischen Reaktionen und alles andre mit ein. Das Denken ist also Teil eines materiellen Prozesses, der im Gehirn, im Nervensystem, im ganzen Körper abläuft. Es ist alles ein untrennbares System.

5. Durch eigene Erfahrungen in einer **Dialoggruppe** („unpersönlichen Mikrokultur-Gemeinschaft“) treten unterschiedliche Sichtweisen und Wertesysteme zu Tage. Durch die **direkte Begegnung** von Angesicht zu Angesicht kann erlebbar werden, wie das Denken das „Ganze“ in „Einzelteile“ zerlegt, und dabei das Ganze aus dem Bewusstsein verschwindet. Die Fragmentierung kann erlebbar werden ohne endloses Theoretisieren und Spekulieren.

Bohm Dialog Gruppe

- **Werkstatt** um **das eigene Denken...**
- ... die eigenen stillschweigenden **Annahmen** zu beobachten.
- Sofort, ohne große Theorie, in der Praxis erlebbar.
- Ohne Tagesordnung, ohne festgelegte Aufgabe.
- Ohne Leiter.
- Spüren was dran ist.
- Redestein verlangsamt den Redefluss.
- Produktives Schweigen.
- Oft wird „**Sinnfluss**“ erlebt, es entsteht ein Puzzle, nicht linear oft komplex.
- **In der Schwebe** halten heißt, unterschiedliche Aussagen zunächst stehen lassen, innerlich spüren, was es mit mir macht und gegebenenfalls eigene Aussage dazu stellen.



Das in der Schwebe halten von Gedanken, Impulsen, Beurteilungen,... bilden das eigentliche Herzstück des Dialogs.
David Bohm et al.: Dialog – ein Vorschlag

6. Ziel ist ein „von allen geteilten Sinn“ zu erleben („**Sinnfluss**“), durch Verzicht auf eine vorher festgelegte Aufgabe, Ziele oder Tagesordnung. Es ist eine radikale Methode, da der Ausgangspunkt das unbequeme Chaos alltäglicher, oft wenig greifbarer Alltagserfahrungen ist. Gerade die „Missverständnisse“ können zu neuen Bedeutungen, zum Sinnfluss, führen.
7. Gerade beim „**In-der-Schwebehalten**“ kann das Denken besser von „Außen“ beobachtet werden

Die 7 Kapitel des Buchs „Der Dialog“

1. Über Kommunikation
2. Vom Dialog
3. Das Wesen des kollektiven Denkens
4. Problem und Paradox
5. Der Beobachter und das Beobachtete
6. In der Schwebe halten, der Körper und die Propriozeption
7. Partizipierendes Denken und das Unbegrenzte